



Begeisterung entfachen

Wie lernen Kinder selbstbestimmt

Beitragsbild: [pixabay.com @geralt](https://pixabay.com/@geralt/) (Creative Commons,CC0)

DieSchulNanny

Kapitel 1

Begeisterung entfachen - 4

Wie begeistert man Kinder? - 8

Kapitel 2

Wie lernen Kinder? - 16

Welches Umfeld lässt dein
Kind wachsen? - 17

Kapitel 3

Warum sollten Kinder
selbstbestimmt lernen? - 24

Kapitel 4

Wie kannst du dein Kind beim
Lernen unterstützen? - 28

Kapitel 1

Begeisterung entfachen

Wie begeistert man Kinder?

Etwas das wir gerne tun, machen wir gut! Es bringt uns die Erfüllung! Wir kennen das bereits und können das auch bei Kindern sehr gut beobachten.

Druck und Stress dagegen verursachen Flucht und Angst. Wir vermeiden solche Situationen und sind in der Zeit auch nicht produktiv. Unsere **Kreativität ist blockiert** und wir können keine Ideen entwickeln, geschweige denn die Kraft dazu haben sie umzusetzen.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass dein Kind ein **fehlerfreundliches Umfeld** hat und ein Entdecker und Abenteurer sein darf. Fehlerfreundlich bedeutet, dass dein Kind Fehler machen darf, um so seine Grenzen zu testen. Fehler werden nicht als negativ bezeichnet, sondern als **Chance** es beim zweiten Mal besser zu machen.

Wie kannst du dein Kind begeistern?

Wenn du von etwas begeistert bist, übermittelst du Begeisterung an dein Kind! Kinder sehen wofür **wir uns begeistern und können diese Begeisterung übernehmen.**

Dein Kind braucht **ein Vorbild im Lernen.** Wenn du gerne lernst und dir neues Wissen aneignest, lernt dein Kind ebenfalls gern. Er/Sie macht in den ersten Lebensjahre alles nach. So auch das Lernen!

Außerdem sieht er/sie die Situation, wenn du dir die Fragen beantwortest: **Wie kann ich mir Wissen aneignen?** Dabei ist nicht wichtig wie du das Wissen behältst, sondern **wo** und wie du es dir beschaffst.

Welche Quellen nutzt du und **wie intensiv lernst du deine neue Leidenschaft?** All das begeistert dein Kind neues zu Lernen.

Was ist das Wichtigste für dein Kind?

Teamfähigkeit ist das Wichtigste! Alles was es gibt und wir tagtäglich nutzen, ist das Ergebnis eines Teams. Wichtig ist nur, dass **dein Kind sich sein Team selbst wählen darf.** So kann er oder sie produktiv mit anderen zusammenarbeiten.

Der **Umgang mit Medien** sollte kontrolliert trainiert werden. Kleine Kinder sollten eher nicht (digitale Demenz) mit Medien in Kontakt kommen, damit sie in ihre **Fantasiewelten abdriften können.**

Sicherlich kennst du die Situation, wenn dein Kind für Stunden an einem Projekt spielt (Bausteine, Tee kochen, Mutter-Vater-Kind Spiel usw.). Das Fernsehen, Handy, Spielkonsole würden diesen **Flow** blockieren.

”

*Enthusiasmus ist das
schönste Wort der
Erde*

Christian Morgenstern

“

Kapitel 2

Wie lernen Kinder?

Wie lernen Kinder?

Kinder lernen spielerisch und entdecken so ihre Umwelt mit all ihren Sinnen ganz von selbst. Gerald Hüther sagt, dass Kinder in ihren ersten Lebensjahren das **Fundament fürs Leben** aufbauen.

Das Fundament besteht aus Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Gestaltungsfreude und Begeisterungsfähigkeit.

Die unerschöpfliche **Offenheit und Neugier** im Kindesalter ist ein Schatz und sollte bewahrt werden. Wird Kindern z.B. die **Gestaltungsfreude ermöglicht** und viele kreative Momente geschaffen, können sie **hierdurch in späteren Lebensphasen Herausforderungen besser meistern**. Sie entwickeln **Lösungsmöglichkeiten** ohne sich selbst zu blockieren. Sie lassen auch Lösungen zu, die vordergründig unrealistisch wirken können.

Welches Umfeld braucht dein Kind?

Die Hirnforschung hat ergeben, dass Kinder durch **erzwungene Lernumgebungen gehäuftes Sachwissen nicht behalten wollen**. Wir Erwachsenen dachten eine lange Zeit, dass je früher ein Kind systematisch Sachthemen erarbeitet, später intelligenter sein wird. Dem ist aber nicht so.

Kinder lernen durch intrinsische Motivation und **eine offene Lernumgebung** in der alles möglich ist. Erfahrungsräume in denen sich Kinder selbst bilden können, sollten von Erwachsenen geschaffen werden. **Themen oder Fähigkeiten selbstbestimmt lernen**, ist also unser Ziel in der Bildung.

Diese Situation kennst du, wenn du Kinder hast oder mit Kindern arbeitest: Ein Kind kommt mit einem Gegenstand zu dir und zeigt ihn dir. Er/Sie ist total begeistert und erzählt dir von seinem Erlebnis. Du hast nun zwei Möglichkeiten. Eine davon schränkt die Neugier deines Kindes enorm ein.

- Du kannst all **dein Wissen** über diesen Gegenstand direkt sagen
- oder **du motivierst dein Kind** dazu in seinen Sachbüchern **nachzuforschen**. Du kannst vorgeben auch wenig darüber zu wissen **und recherchierst mit**.

Die **Fähigkeit sich Wissen selbst anzueignen ist sehr viel mehr Wert**, als Informationen einfach direkt zu hören und dann wahrscheinlich wieder zu vergessen. Natürlich solltest du Fragen beantworten, wenn dein Kind sie dir stellt. Aber das Training „**Wissen zu recherchieren**“ sollte ebenfalls regelmäßig geschehen.

”

*Was wir mit Freude
lernen, vergessen wir
nie*

Alfred Mercier

“

Kapitel 3

Warum sollten Kinder
selbstbestimmt lernen?

Warum sollten Kinder selbstbestimmt lernen?

Im frühen Kindesalter sind die Gehirne **sehr offen für neue Lerninhalte**. Viele **synaptische Vernetzungsoptionen** stehen bis zum 6. Lebensjahr zur Verfügung, die auch so viel wie möglich genutzt werden sollten. Nur die synaptischen Verbindungen, die regelmäßig genutzt werden, bleiben vorhanden. Deshalb gilt es die **Nervenzellkontakte** so oft es geht mit **interessanten Lernumgebungen** und Angeboten zu reizen.

Gestalten sie Lernangebote wo die Lösung nicht direkt sichtbar ist, sondern **Lernumgebungen in denen sich ein Kind frei bewegen kann** und **viele Wege eine individuelle Lösung zulassen können**.

Durch diese Lernumgebungen werden Erfahrungen gemacht, die unter die Haut gehen. Das Gehirn speichert also jede gemachte Erfahrung für die Zukunft. Deshalb ist es umso wichtiger, dass du mit **deinem Kind unterschiedliches ausprobierst**.

- einen Kuchen backen, kochen oder basteln
- mit euch im Garten ausgelassen herumalbern
- sich auch mal verletzen und seine Grenzen austesten

Werden viele Erlebnisse gespürt, **verschalten diese sich auch im Gehirn miteinander**. Also nicht nur die Speicherung ist wichtig, sondern auch die **Verknüpfung miteinander**. Die **Begeisterung dieses Lernumfeld zu begehen** ist dann die feste Verankerung im Gehirn. Erlerntes in Verbindung mit **Gefühlen** wird nie wieder vergessen.

Nach Gerald Hüther ist die blinde Masse an Sachwissen sinnfrei. Er rät deshalb dazu **die Fähigkeit sich Wissen nutzbar zu machen**, zu erlernen.

Dein Kind braucht deshalb:

- eine Umgebung, die zur **kreativen Entfaltung** anregt
- die Erlaubnis nur das Lernen zu wollen, **was es möchte**
- viele **verschiedene Erlebnisse** machen zu dürfen
- eine **selbst gewählte Beschäftigung** (Dafür braucht es Zeit, die nicht durch dich organisiert ist.)

Was sollten sie lernen?

Die Fähigkeit **vorausschauend zu denken, komplexe Probleme zu analysieren** und seine eigenen **inneren Impulse erkennen** und steuern können!

- **Innovationsgeist** und Kreativität, um neue Lösungen zu finden.
- Motivation und **Einsatzbereitschaft**, um gute Ideen voranzubringen und selbst tätig zu sein.
- **Durchhaltevermögen** und **Zuversicht**, damit die Idee auch umgesetzt wird
- **Selbstliebe**, damit andere die eigenen Gedanken nicht zerstören können

”

Nichts kann den Menschen mehr stärken, als das Vertrauen das man ihm entgegenbringt.

Paul Claudel

“

Kapitel 4

Wie kannst du dein Kind beim
Lernen unterstützen?

Wie kannst du dein Kind beim lernen unterstützen?

Gezielt Aufgaben oder ein Umfeld anbieten, **an denen Kinder wachsen können**. Begeisterung für ein Thema entfachen, um das **Lernangebot auch wirklich fühlen** zu können.

Am Wichtigsten ist jedoch, dass dein Kind deine **bedingungslose Liebe und deinen Rückhalt hat** und sie gerade in **schwierigen Momenten ermutigt weiterzumachen**.

Du kennst dein Kind und weißt was er oder sie sehr gern macht und wofür es sich interessiert. Daraus kannst du Angebote stricken.

Nehmen wir mal an, dass dein Kind sehr gern mit Steinen, Erde, Dinosauriern spielt und Geschichten aus der Steinzeit sehr interessant findet. Hier solltest du unbedingt **alle Informationen Bücher, Dokumentationen und Ausgrabungsstätten zusammensuchen und als Möglichkeit anbieten**.

”

*Wir packen ihnen den
Rucksack fürs Leben,
ohne darauf zu
achten, ob der Inhalt
brauchbar ist*

Gerald Hüther

“

#Begeisterung

Begeisterung

- Etwas das wir gerne tun, machen wir gut!
- Ein fehlerfreundliches Umfeld entfacht den Entdecker.
- Vorbild sein! Wenn du gerne lernst, lernt dein Kind auch gern.

Lernen

- Das Fundament besteht aus Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Gestaltungsfreude und Begeisterungsfähigkeit.
- Kinder lernen spielerisch und entdecken so ihre Umwelt mit all ihren Sinnen ganz von selbst.

Begründung

- Interessante und unterschiedliche Lernumgebungen schaffen.
- Sehr viele synaptische Vernetzungsoptionen stehen zur Verfügung. Das Gehirn ist bereit zum Lernen.
- Innere Impulse erkennen, komplexe Probleme analysieren, vorausschauend Denken.

Unterstützung

- Ein Umfeld anbieten, an denen Kinder wachsen können.
- Angebote entfachen Gefühle und gehen unter die Haut.
- Deine bedingungslose Liebe und deinen Rückhalt in schwierigen Momenten.

Alexandra

Lehrerin und Schulnanny

dieschulnanny.de

Ich bin Alexandra, Lehrerin an einer Gesamtschule und die Schulnanny. Ich unterstütze Kinder in ihren individuellen Lernprozessen, eröffne Lernumgebungen und begleite das persönliche Wachstum.

Beratend eröffne ich neue Lernchancen für Eltern und Kinder, die gemeinsam den Weg der Bildung gehen möchten.



Lernstrategien

Lass du dich von mir begeistern!

Yes, give me more!